



Universität Stuttgart

AG-BFN Workshop Nürnberg

15./16.11.2012

Individuelle Förderung im berufsfachlichen Unterricht

Das berufsbezogene Strategietraining BEST
und seine praktische Umsetzung

beauftragt und unterstützt durch

Baden-Württemberg Stiftung

Robert Bosch Stiftung

Baden-Württembergischer Handwerkstag e.V.

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Projektgruppe

Dipl.-Gwl. Kerstin Norwig

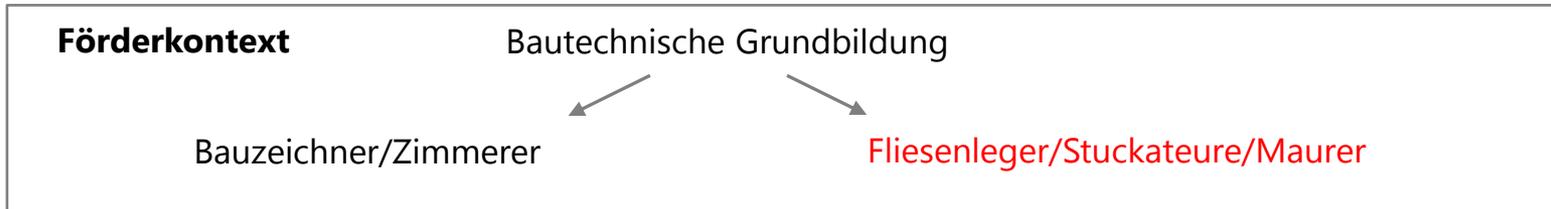
Dipl.-Gwl. Cordula Petsch

Prof. Reinhold Nickolaus

Gliederung

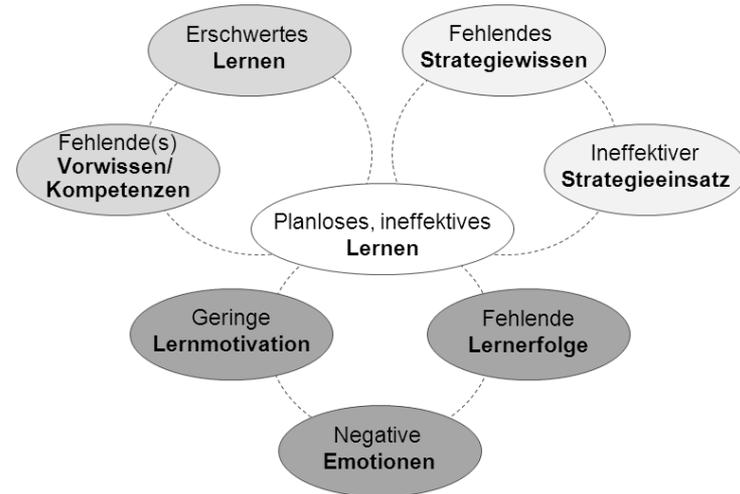
- 1 Förderkontext und Zielsetzung**
- 2 Förderansatz im Überblick**
- 3 BEST I**
- 4 BEST II**

1 Förderkontext und Zielsetzung



Förderbedarf

- Individuell höchst unterschiedlich
- Zentrale Förderbereiche:
 - Basis- und Fachkompetenzen
 - Strategische Fähigkeiten (allgemeine Problemlösestrategien)
 - Emotion und Motivation
- *Wechselseitiges Verstärken der Probleme*
- *Risiko: möglicher Ausbildungsabbruch*



1 Förderkontext und Zielsetzung

Zielsetzung

- Förderung der bautechnischen Fachkompetenz, v.a. des bautechnischen Problemlösens
- Kompetenzerleben im beruflichen Bereich
- Förderung der Motivation / Selbstwertgefühl...

→ *Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen und
Sicherung der beruflichen Grundbildung*



Berufsbezogenes
Strategietraining BEST

2 Förderansatz im Überblick



¹ Hasselhorn 1992, vgl. auch Klauer 1993 bzw. Funke/ Zumbach 2006

3 BEST I - Überblick



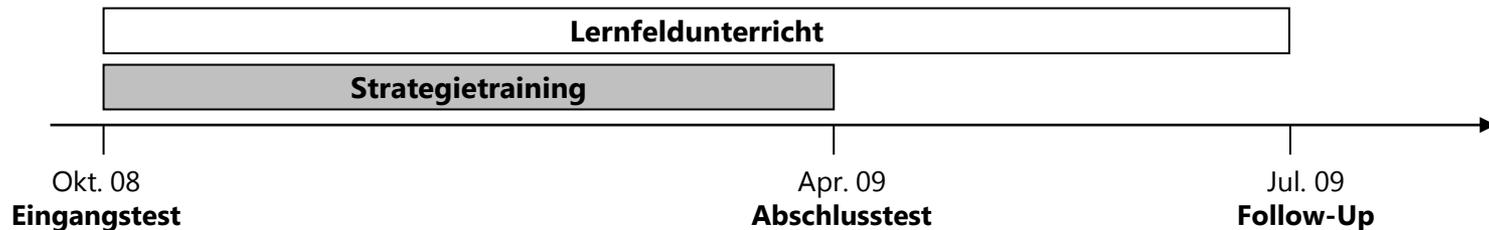
Studie	BEST I (Pilotstudie)
Experimentalgruppe	2 Klassen leistungsschwächerer Schüler (BFB)
Dauer	7 Monate (20 Std.)
Implementierung	Lernfeldunterricht
Trainingsleitung	Lehramtsstudierende
Gruppengröße	Kleingruppen (3-4 Schüler)

Umsetzung: Gruppenbezogene Förderung (Lerntempo, Inhalt und Schwierigkeit)

3 BEST I - Überblick

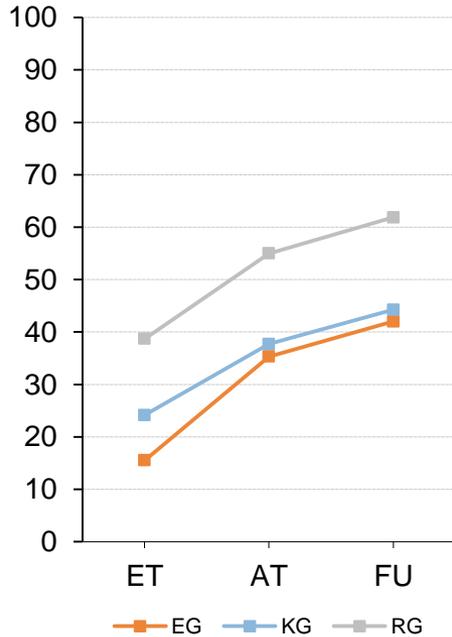
	Anzahl Klassen	Ausbildungsberufe	Anzahl Schüler (N)
Experimentalgruppe (EG)	2	Fliesenleger/Stuckateure	40
Kontrollgruppe (KG)	5	Fliesenleger/Stuckateure/Maurer	92
Referenzgruppe (RG)	6	Zimmerer/Bauzeichner	121

Ablauf und Messzeitpunkte

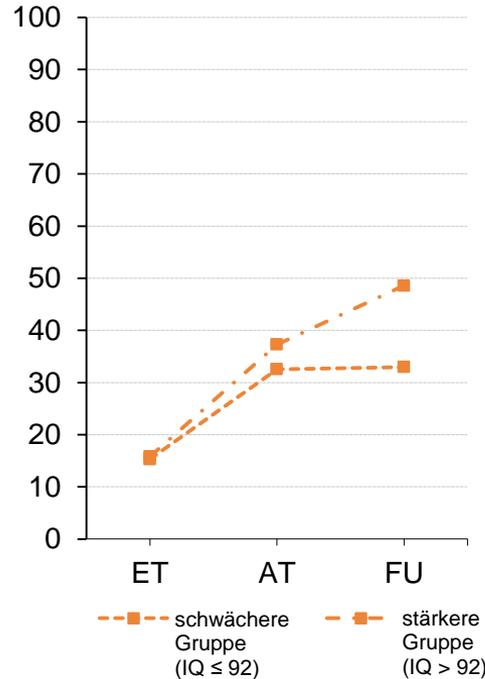


3 BEST I - Befunde

Entwicklung der bautechnischen Fachkompetenz (in %)

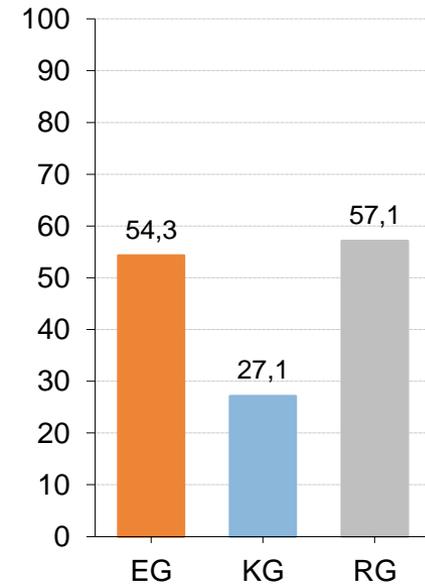


- ET - AT: Treatmenteffekt $\eta^2 = ,073^*$
- AT - FU: Parallele Entwicklung



- ET - AT: Parallele Entwicklung
- AT - FU: Schereneffekt $\eta^2 = ,242^*$

Problemlösen AT (in %)



- Leistungsunterschied $d = 1,13^{***}$

4 BEST II - Überblick

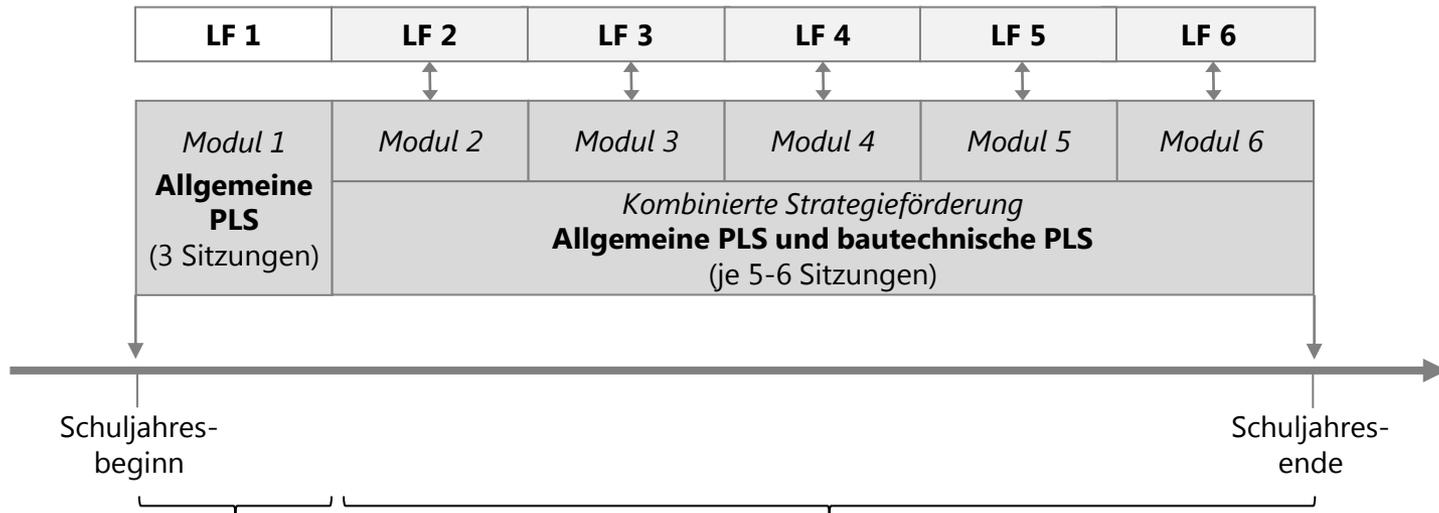


Studie	BEST II (Folgestudie)
Stichprobe	EG: 5 Klassen (N= 79) KG: 6 Klassen (N=128) RG: 5 Klassen (N= 125)
Dauer	Gesamtes Schuljahr (36 Std.)
Implementierung	Stütz-/ Erweiterungsunterricht
Trainingsleitung	Fachlehrende
Gruppengröße	Halbe Klassen

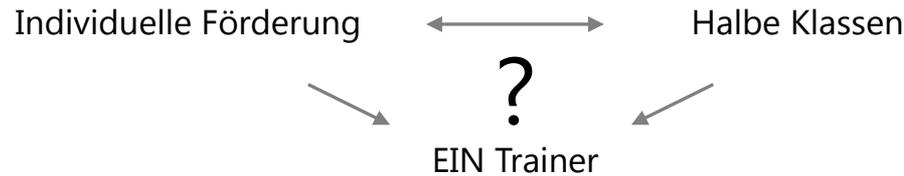
} breitere Umsetzung
in der Praxis möglich

Umsetzung: Individuelle Förderung (Lerntempo, Inhalt und Schwierigkeit)

4 BEST II – Einblick ins Training



4 BEST II – Einblick ins Training



Zusatzmaterialien

Impulskarten

kurze Lösungsimpulse

Grundlagenblätter

Erklärungen von Grundlagen

Übungsblätter

Übung von Teilanforderungen

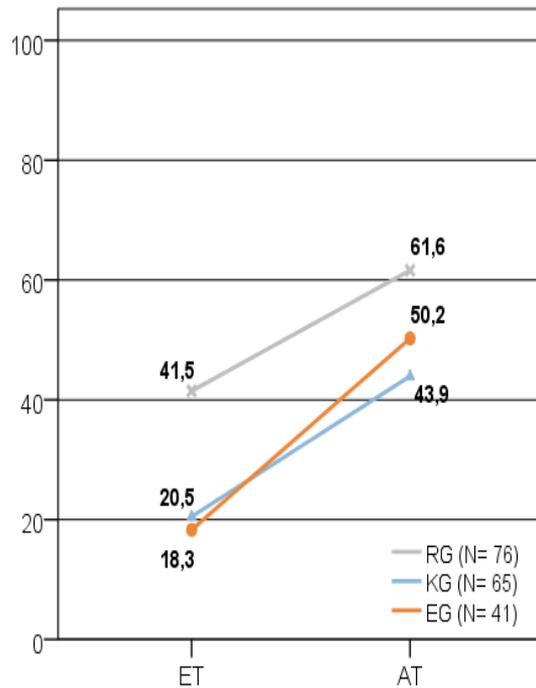
Profiaufgaben

weiterführende Aufgaben

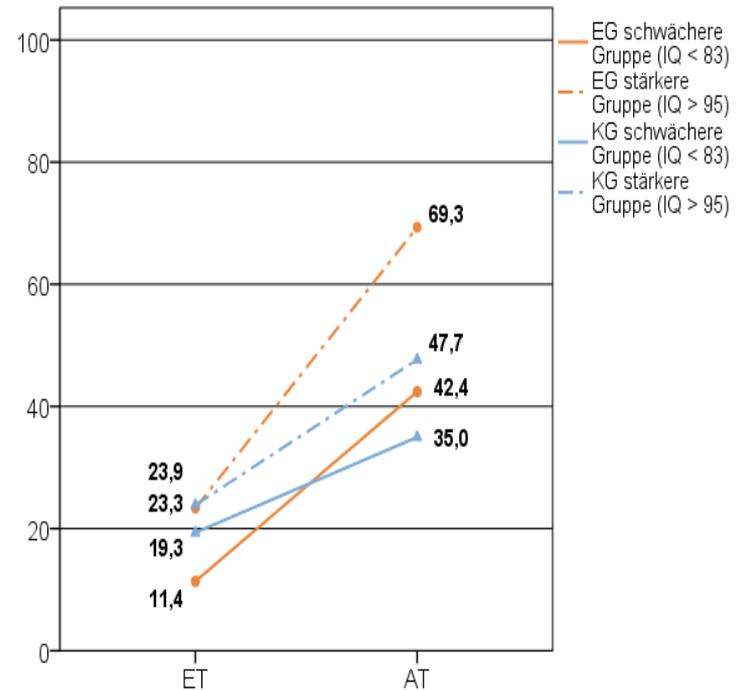
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Zeitliche und inhaltliche Differenzierung
- Entlastung der Trainingsleitung

4 BEST II - Befunde

Entwicklung des bautechnischen Problemlösens (in %)



- Treatmenteffekt $\eta^2 = ,073^{**}$
- Kontrolle von Mathematik, IQ, Muttersprache



- Treatmenteffekte für stärkere / schwächere Gruppe $\eta^2 \geq ,258^{**}$
- Kein Treatmenteffekt für mittlere Gruppe ($83 \leq IQ \leq 95$)

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt

Dipl.-Gwl. Kerstin Norwig

Tel.: 0711 685 82996

Mail: norwig@bwt.uni-stuttgart.de

Dipl.-Gwl. Cordula Petsch

Tel.: 0711 685 83186

Mail: petsch@bwt.uni-stuttgart.de